

ARBEITSZEIT IM WECHSELSCHICHTDIENST**Schlüsse aus den Ergebnissen der Befragungen**

Die beiden Befragungen zu GAP WSD sind nun abgeschlossen und ausgewertet. Die AG GAP hat mit einem Newsletter eine Zusammenfassung verschickt. Es gibt seitens Dienstherr Beruhigendes festzustellen, denn die aktuellen WSD-Modelle haben keine pauschalen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit. Allerdings gibt es auch viele Faktoren, die als Gefährdungen identifiziert wurden.

Was ist nun zu tun? Laut Dr. Henry Kauffeldt, Geschäftsführer der mit der Untersuchung beauftragten AHAB-Akademie, aus Berlin, besteht ein Zusammenhang zwischen dem aktuellen WSD-Modell und dem psychischen Wohlbefinden. Außerdem stellte AHAB fest, dass die Nachfrage nach den alten Modellen dazu geführt hat, dass die aktuellen WSD-Modelle etwas schlechter bewertet wurden. Aber die Veränderungsprozesse haben auch ihre Geschichte und Kolleginnen und Kollegen hatten sich an uns gewandt mit der Bitte, hiernach zu fragen. Und dies haben wir eingebracht und stehen auch dazu.

Möglicherweise überraschen wird den einen oder die andere, dass Personen mit längerer Dienstdauer im aktuellen WSD zufriedener sind. Das hätten viele wohl nicht

erwartet. Wichtig ist, sich nun mit den Ergebnissen zu beschäftigen. Das ist gar nicht so einfach, weil die aktuellen Ereignisse in der Welt auch nicht an der Polizei spurlos vorbeigehen. Der Ukraine-Krieg, der immer weitere bedrohliche Szenarien aufwirft, die Coronapandemie, die Haushaltslage ... bis zuletzt der Untersuchungsausschuss zum Ahrtal hinterlassen durchaus Spuren. Außerdem ist ja nicht klar, ob sich von den Teilnehmenden an den Befragungen konkret genügend finden, die auf einer Dienststelle etwas verändern wollen.

Work-Life Balance/Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Schon bei der ersten Befragung ergab sich,

dass die Beurteilung des aktuellen WSD-Modells stark von der Work-Life-Balance abhängt. Das setzte sich auch in der zweiten Befragung fort. Hier wurden noch mehr Fragen zur Vereinbarkeit gestellt. Aus der mangelnden Vereinbarkeit ergeben sich Belastungen, Dinge des Haushalts bleiben liegen, es kommt wegen den Abwesenheiten zu privaten Konflikten, die Familienpflichten werden beeinträchtigt, insbesondere wegen des Arbeitszeitaufwandes. Diese Konflikte treffen insb. auf Polizistinnen und Polizisten mit Kindern und zu betreuenden Angehörigen zu. Der Vollständigkeit halber muss man hier erwähnen, dass es auch Teilnehmende gab, die keine Probleme mit der Vereinbarkeit haben.

Schlafqualität

Nach der Schlafqualität wurde in der zweiten Befragung intensiver gefragt, weil sich hier ein Schwerpunkt ergab. Auf den Punkt gebracht stellte Herr Kauffeldt fest, dass, wer schlecht schlafte, auch schlechtere Gesundheitswerte habe. Aber nicht nur das, auch die Arbeitszufriedenheit sinke dann. Insgesamt seien die Ergebnisse aber nicht schlechter als in anderen Bereichen, wo WSD gearbeitet wird. Laut Techniker Krankenkasse leiden etwa 40 Prozent an Schlafstörungen.

Psychosomatische Beschwerden

In der zweiten Befragung zeigte sich eine Verschlechterung bei den psychosomatischen Beschwerden (72 Prozent leiden zwei- bis dreimal pro Woche an psychosomatischen Störungen,



Arbeitsplatz bei Nacht



was seitens Dr. Kauffeldt auf die detaillierte und umfassende Befragung in diesem Bereich zurückzuführen sei. Nichtsdestotrotz muss hierauf ein Augenmerk gelegt werden.

Krisen

Persönliche Krisen und die mangelnde Fähigkeit, von der Arbeit abzuschalten, wirken sich laut AHAB negativ auf die abgefragten Parameter aus (Beurteilung WSD, Arbeitsfaktoren, Gesundheit). 23 Prozent hatten angegeben, sich in einer solchen Krise zu befinden. Hier liegt laut AHAB der beste Ansatzpunkt zur Verbesserung der gesamtgesundheitlichen Situation sowie der Arbeitszufriedenheit der Polizist*innen bei der Polizei Rheinland-Pfalz. Diese Personen schliefen auch schlechter.

Forderungen der GdP

- **Offenheit von Vorgesetzten**, Verbesserungen bzw. Weiterentwicklungen an den Systemen zulassen und Zeit gewähren, sich Gedanken zu machen. Immerhin wollen 50 Prozent der Befragten an dem aktuellen Modell etwas ändern. Ob sich auf der jeweiligen Dienststelle eine solche Mehrheit findet und genau für was, muss vor Ort besprochen werden.

- Verbesserung der **Work-Life-Balance** und Verbesserung der **Planbarkeit**, 60 Prozent der Befragten sind für weniger Rückholungen aus der Freizeit. Auch die **Möglichkeiten, Schichten zu verschieben**, müssen verbessert werden; 44 Prozent der Befragten sind hier unzufrieden bis sehr unzufrieden. 54 % empfinden zeitversetzte Dienste als nicht nützlich, dies ist zu hinterfragen ebenso wie das Thema Zusatzdienste, sind alle Optimierungsmöglichkeiten ausgeschöpft?
- **Unzureichende Wertschätzung** in der Polizei, das hat aus unserer Sicht nicht nur, aber auch mit der Bezahlung zu tun. In der zweiten Befragungsrunde wurde die **Karriere** bzw. **Beförderungssituation** am wenigsten gut bewertet. Und das heißt konkret Erhöhung des Beförderungsbudgets, Beförderungssamt folgt zeitnah auf Funktion, Einstieg A 10, Regelbeförderung, Erhöhung und Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage. Im Bereich Gesundheit fordern wir an den hohen Zahlen zu den psychosomatischen Belastungen zu arbeiten und Angebote für die Schlafgesundheit zu unterbreiten. Hier sehen wir die Zentralstelle für Gesundheitsmanagement als kompetenten Partner. Mehr Trainingsmöglichkeiten haben einen positiven Einfluss auf das Schlafverhalten, so hatten uns die Fachleute der Sporthochschule Köln beim Einsatzforum zu Körperschutzausstattungen empfohlen. Weiter werden endlich die

Vorsorgekuren gebraucht, die den Angehörigen im WSD Hilfestellungen geben und Entlastungen verschaffen können.

- Insgesamt fordert die GdP für die Polizei Rheinland-Pfalz 10.000 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Vollzeitanteilen. In Bezug auf den Wechselschichtdienst fordern wir 1000 mehr im Wechselschichtdienst, die Zahl der Einladungen (siehe Kasten) spricht Bände. Dann könnte eine Entlastung tatsächlich stattfinden.
- Und zuletzt und für jede und jeden Schichtarbeitende/n klar, 35 Stunden pro Woche im WSD müssen genügen. Auch hierfür braucht man mehr Kolleginnen und Kollegen.

Wer mag, kann sich jederzeit an uns wenden unter: steffi.loth@gdp-rlp.de. ■

Befragung 1: 22.11. - 13.12. 2021

128 Fragen

3.676 eingeladen; 1.933 Teilnehmende entspricht 62 Prozent

Befragung 2: 16.05. - 06.06. 2022

178 Fragen

3.677 eingeladen, 1.611 Teilnehmende entspricht 44 Prozent

84 Prozent der Teilnehmenden von der zweiten Befragung haben auch an der ersten Befragung teilgenommen.

190 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN FRISCH AN BORD

Herzlichen Glückwunsch!!!

64 Frauen und 126 Männer haben es geschafft und sorgen für die sehr nötige Unterstützung ab dem 4. Oktober. Dabei gab es dieses Jahr sieben Mal das Prädikat „sehr gut“ auf die jeweilige Thesis, ein Novum und eine absolut Topleistung. Und zwei Kolleginnen des PP Trier haben in der Gesamtnote auch ein „sehr gut“ erreicht, Clara Lütiken und Louisa Katharina Bühner, beides GdP-Kolleginnen, die zu einem so guten Ergebnis kamen.

Dieser Studiengang hatte eine besondere Situation zu meistern, nämlich die Hilfe im Ahrtal, für die viele Betroffene noch lange sehr dankbar sein dürften. Diese Hilfsbe-

reitschaft, für die auf so manchen Urlaubstag verzichtet wurde, hob auch der Studiengangssprecher und JAV-Vorsitzende Timo Busch hervor. Er selbst und Francis Nsimba wurden mit dem Campuskulturpreis des Freundeskreis der HdP ausgezeichnet.

Master

Auch die drei Kolleginnen und sieben Kollegen des 14. Master dürften heilfroh sein, dass die lernintensive Zeit vorüber ist. Auch hier gilt es, herzlichen Glückwunsch zu sagen und viel Erfolg auf den neuen Stellen. ■



Timo Busch ist stolz auf seinen Jahrgang, der sich auch in der Freizeit im Ahrtal engagierte.



INTERVIEWREIHE MIT TOLLEN GDP-FRAUEN

Den Finger in die Wunde legen

DP: Liebe Sabine, wir feiern dieses Jahr 35 Jahre Frauen bei der Schutzpolizei, wer bist du und wie lange bist du schon dabei?

Sabine: Hallo liebe Steffi! Vielen Dank für das tolle Format und dass ich dabei sein darf! Ich, Sabine Zahn, bin mittlerweile Mitte 40, teilzeitbeschäftigt und alleinerziehend mit zwei vorpubertären Kindern. Meine Ausbildung habe ich April 1995 in Selm (NRW) begonnen und nach meinem Wechsel nach RLP im Jahr 2003 arbeite ich aktuell bei PV 2 im PP ELT. Auf meiner Dienststuhl stehen mittlerweile 27 Jahre. In der GdP verrete ich als Vorsitzende der Landesfrauengruppe unsere weiblichen Beschäftigten in RLP, bei der Frauengruppe der Bundes-GdP die Frauen aus RLP und bei den DGB-Frauen die Frauen der Polizei RLP.

DP: Warum hast du dich für den Vorsitz der Frauengruppe beworben? Was sind deine Ziele?

Sabine: Die vorherige Vorsitzende Susanne Pries kam da auf mich zu, denn sie traute mir diese Aufgabe zu. Eine große Ehre. Schon früher konnte ich in der Frauengruppe mitwirken und es schien mir der passende Zeitpunkt zu sein, um sich wieder verstärkt für die Themen der Frauen und der Gleichberechtigung einzusetzen. Und wo kann das besser gelingen als bei der GdP?! Also stellte ich mich der Wahl. Die Zeiten der Corona-Lockdowns haben althergebrachte Rollenmuster in den Vordergrund gerückt. Ich möchte meine Finger in diese Wunde legen, damit die Errungenschaften der Gleichberechtigung durch Corona nicht in der Versenkung verschwinden.

DP: Kannst du verstehen, warum Frauen keine Quotenfrau sein wollen? Was hältst du von einer Quote?

Sabine: Ja, das kann ich sehr gut verstehen, denn die „Quote“ hinterlässt das Ge-

fühl, eher wie eine Schachfigur statt den eigenen Kompetenzen folgend eingesetzt zu werden. Dabei ist das Aufgabenspektrum bei der Polizei so vielfältig, dass jede Person ihre Stärken erfolgreich einbringen könnte. Mit der Berufserfahrung, die hinter mir liegt, muss ich feststellen: Das gelingt uns bei der Polizei noch nicht überall gut. Meiner Einschätzung nach liegt das an den männlich geprägten Strukturen in der Polizei und in der Gesellschaft. Tatsächlich scheint mir die Frauenquote mittlerweile als beinahe einziges Mittel, um diese betagten Strukturen auf die nächste Ebene zu heben. Damit mag es durchaus auch mal zu Fehlbesetzungen kommen – aber dafür sind bei der Polizei noch immer Lösungen gefunden worden. Unbestritten ist, dass die bisherigen Führungsebenen die Chance, selber für eine ausgeglichene, gemischtgeschlechtliche Führung zu sorgen, nicht ausreichend genutzt haben – die Frauenquote ist da für mich die logische Konsequenz.

Seien wir mal ehrlich: Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten!

DP: Wo wollt ihr als Landesfrauengruppe der GdP hin, was sind eure Ziele?

Sabine: Das ist leicht! Wir wollen die Umsetzung von Artikel 3 des Grundgesetzes vorantreiben! Angelehnt an unser Landesgleichstellungsgesetz hieße das, die Durchsetzung der Gleichberechtigung zu fördern, bestehende Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts aufzudecken und zu beseitigen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Beschäftigten zu verbessern.

Dazu möchten wir mit den Beschäftigten in RLP wieder verstärkt in Kontakt treten, ihnen zuhören und mit ihnen zusammen Ungerechtigkeiten angehen.

Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, wo wir alle noch diskriminierend reden und handeln und wie wir das für eine gute und gleichberechtigte Zukunft ändern können.



Foto: Stefan F. Schimmer

Die Landesfrauenvorsitzende Sabine Zahn

DP: Du bist selbst zweifache Mutter, wie schaffst du das alles? Beruf, Familie und Ehrenamt, lohnt es sich, das alles unter einen Hut bekommen zu wollen?

Sabine: In letzter Zeit gelang mir das nur mittelprächtig. Jeder Bereich hat seine Prioritäten und beansprucht seine Zeit! Dabei kam ein weiterer wichtiger Part zu kurz: ich. Aktuell bin ich dabei, die Bereiche auszutarieren, denn jede dieser Aufgaben „lohnt sich“! Gerade heute habe ich mich mit einer Kollegin darüber unterhalten, dass wir bei der Polizei schon sehr wichtige Rahmenparameter einfordern können, um eine ausgewogene Work-Life-Balance zu verwirklichen. Teilzeit ist in vielen Fällen möglich, das Führen in Teilzeit grundsätzlich auch. Wir können unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und Formen des mobilen Arbeitens nutzen. Grundsätzlich können wir Verständnis für unsere familiären Situationen einfordern. Auch wenn es hier an der Umsetzung noch hapert.

Die Arbeit für die GdP wird ebenfalls unterstützt. Ich bin sehr froh, meistens problemlos die Gleitzeit beim PP ELT nutzen zu können, falls mir eine Kollegin mal während der Dienstzeit von Ungleichbehandlungen erzählt. Dann arbeite ich die Zeit einfach nach. Mir ist bewusst, dass ist nicht in jedem Job (und auch nicht in jeder Dienststelle) möglich.

Tatsächlich bin ich dankbar, mich in diesen Bereichen einsetzen zu können, denn jeder davon ist für mich sinngebend und damit lohnenswert!

DP: Vielen Dank für das Interview und deine Zeit, Sabine!



René Klemmer wartet auf sein Wahlergebnis.

BUNDESKONGRESS

Nach vorne schauen und sich für die Mitglieder einsetzen

Wir haben beim Bundeskongress tolle Aufgaben gehabt und uns als Landesbezirk gut dargestellt. Die Kasse wird solide geprüft und unsere Anträge dürften zum Nachdenken angeregt haben



René Klemmer wird für sein gutes Wahlergebnis beglückwünscht.

und beinhalten gute Ideen, wie z. B. die Einführung einer Kommission Technik auf Bundesebene, damit die GdP hier bundesweit zusammenarbeitet und auch die Dienstherren dazu veranlassen kann, zusammenzuarbeiten. Ähnliches erwarten wir uns bei einem Bundesfachausschuss Gesundheit und Arbeitsschutz, hier ergibt sich die Gelegen-



Klares Statement für die JUNGE GRUPPE (GdP): René Vroomen, Jennifer Otto und Christoph Hanschke.

heit, intensiv die konkreten Lebensumstände der Kolleginnen und Kollegen zu gestalten. Schließlich lautete das Motto des Kongresses: Für uns. Für Morgen. Dahingehend



René Klemmer dankt mit rheinland-pfälzischer Herzlichkeit dem ehemaligen Bundesvorsitzenden Oliver Malchow. Im Hintergrund sind die weiteren ausgeschiedenen Mitglieder zu sehen: Jörg Radek, Dietmar Schilf und Elke Gündner-Ede (v. r.). Vielen Dank euch allen und alles Gute für eure Zukunft!



Ingo Schütte gibt den Bericht der Kassenprüfer ab.

Das Zepter ist hier das Mikrofon: Unsere Sabrina Kunz war Chefin der Verhandlungsleitung und machte das souverän.

haben wir auch die Äußerungen des Bundeskanzlers verstanden, die Polizeizulage ruhegehaltstfähig zu machen. Und was im Bund geht, sollte auch im Land gehen, bei gleicher Regierungskonstellation wäre Abweichendes ja kaum nachvollziehbar. ■



Jochen Kopelke (r.) bedankt sich bei Elisabeth Schulte (NRW) und unserem Gerhard Remmet für ihre kluge Arbeit als Bundesschiedsgericht.



DER FACHAUSSCHUSS BEAMTEN- UND BESOLDUNGSRECHT INFORMIERT

Beihilfe: Direktabrechnung mit Krankenhäusern möglich

Aktuell gibt es leider Probleme mit der Bearbeitungsdauer von Beihilfeanträgen. Hierüber hatten wir bereits berichtet (DP Juli) und das Landesamt für Finanzen (Lff) im Juni diesbezüglich kontaktiert. Im August, nachdem immer weitere Beschwerdemails zu uns kamen, haben wir die Finanzministerin angeschrieben, die für das Lff zuständig ist, und uns über die langen Bearbeitungszeiten beschwert.

Auch der DGB ist initiativ geworden und hat im Finanzministerium nachgefragt. Von dort kam der Hinweis auf die Anträge ab 5.000 Euro, die bevorzugt bearbeitet werden, oder die Möglichkeit der Abschlüsse. Weiter weist man auf den Abwesenheitsstand von Beschäftigten hin und das hohe Aufkommen von Anträgen sowie Systemausfälle. Insgesamt habe man das Problem aber erkannt und reagiere mit einer Taskforce und Verlagerung von Beschäftigten in diesem Bereich mit dem Ziel, im Herbst technische Verbesserungen einrichten zu können. Das Antwortschreiben der Finanzministerin auf das Schreiben der GdP räumt ebenfalls verlängerte Bearbeitungszeiten ein und nennt die gleichen Gründe und Abhilfemaßnahmen wie im Schreiben an den DGB. Insgesamt beabsichtige man keine „dauerhafte Personalerhöhung“. Wir sind gespannt, ob die angekündigten Maßnahmen Abhilfe schaffen können, und bleiben weiter dran.

Direktabrechnung

Besonders unangenehm kann es für Beihilfeberechtigte werden, wenn hohe Kosten nach einem stationären Krankenhaus-



Foto: Stefanie F. Schmitter

aufenthalt entstanden sind. Dieses Problem kann man jedoch (in Teilen) vermeiden. Seit dem 1. Dezember 2019 besteht die Möglichkeit über das Direktabrechnungsverfahren, dass die Beihilfe direkt an das Krankenhaus überwiesen wird. Bei der Direktabrechnung sendet das behandelnde Krankenhaus die Rechnung direkt an die Beihilfestelle beim Lff. Auch bei Fragen zu der Rechnung klärt das Lff dies direkt mit dem behandelnden Krankenhaus. Für das Verfahren ist im Krankenhaus vor der Behandlung ein Antrag auf Direktabrechnung zu stellen.

Aber:

Das Verfahren ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Das Krankenhaus muss nach § 108 SGB V zugelassen sein und es darf sich dabei nicht um eine sogenannte „Privatklinik“ handeln. Ferner muss das Krankenhaus am Verfahren der Direktabrechnung teilnehmen.

Da es in Rheinland-Pfalz nur insgesamt sieben Krankenhäuser gibt und große Kliniken wie die Uni Mainz oder die BG in Ludwigshafen fehlen, haben wir nun das Landesamt für Finanzen gebeten, uns dies einmal zu erläutern und nach weiteren Kooperationen zu suchen.

Krankenhäuser, die der Rahmenvereinbarung zur Direktabrechnung beigetreten sind:

- St. Antonius Krankenhaus Wissen
 - Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein in Koblenz
 - DRK Elisabeth Krankenhaus Birkenfeld
 - Diakonie Bad Kreuznach
 - Hunsrück Klinik Kreuznacher Diakonie in Simmern
 - Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim
 - Vinzentius-Krankenhaus Landau
- In den benachbarten Bundesländern, aber nah an RLP sind es:
- Diakonie Klinikum Neunkirchen
 - Evangelisches Krankenhaus Saarbrücken
 - Fliedner Krankenhaus Neunkirchen
 - Uniklinik, Johanniter Krankenhaus und Waldkrankenhaus, GFO-Kliniken (St. Josef, St. Marien und St. Johannes) Bonn und Troisdorf

Weitere Infos

Genauere Informationen zu diesem Verfahren sind dem „Merkblatt Direktabrechnung mit Krankenhäusern“ des Lff zu entnehmen. Am besten, ihr informiert euch im Vorhinein über die Konditionen, damit es im Fall der Fälle nicht hektisch wird. Das Lff empfiehlt sogar sich eine Erklärung dazu ins Portemonnaie zu legen. ■

Hier der Link dazu:
www.lff-rlp.de



DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



AUS DEM HPR P

Eine weitere Befragung, diesmal für die Mitarbeitenden

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen

Seit 2013 ist durch den Arbeitgeber gesetzlich verpflichtend eine Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen durchzuführen. Als Zeitkorridor für eine Befragung ist der bevorstehende November angedacht, diese Befragung muss sich also in eine Reihe vieler Befragungen bei der Polizei integrieren. Es werden etwa 50 Fragen gestellt zu den Bereichen Abwechslungsreichtum, Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, persönliche Einstellungen zur Arbeit, Führungsverhalten.

Mehr Frauen an die Spitze

Für das alljährliche Mentoring der Landesregierung hat die Polizei Rheinland-Pfalz Bewerberinnen gefunden, die durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz mit einem Mentor oder einer Mentorin aus der Besoldungsgruppe A 15/E 15 zusammengebracht und für die Dauer von einem Jahr angeleitet werden.

MOTORRADTOUR

Die wetterfesten 7!

Trotz unsicherer Wettervorhersage und gut gestärkt nach ausgiebigem Frühstück starteten sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreisgruppe PP Trier am 18. September 2022 zur traditionellen Motorradausfahrt.

Bei noch feuchtem Fahrbahnbelag ging es über malerische Strecken quer über den Hunsrück und wir erreichten unser erstes Etappenziel, die historische Weiherschleife in Idar-Oberstein. Wieder aufgewärmt und bei mittlerweile trockener Straße begaben wir uns ins benachbarte „Ausland“. Auf kurvenreicher Strecke führte uns der Weg nach Mettlach an die Saar.

Auswahlverfahren zur Ausbildungsqualifizierung für die Ämter ab dem 4. Einstiegsamt 2023/2024

Das Auswahlverfahren für den 18. Master startet und eine Bewerbung (mit allen Anlagen) ist bis spätestens zum 15. Februar 2023 beim MdI einzureichen. In den Behörden bestehen frühere Termine, da noch Eignungsprognosen gefertigt werden müssen. Eine Informationsveranstaltung gibt es am Do., 17. November 2022, 10 Uhr im MdI, wozu um Anmeldung bis zum 2. November 2022 gebeten wird. Die Ausschreibungsunterlagen sind im Intrapol zu finden.

Pilot E-Akte in Strafsachen (EAS)

Das Konzept zur Pilotierung der elektronischen Akte in Strafsachen wird im PP Westpfalz (PI 1 und PI 2 und Rockenhausen) und bei der KI Bad Kreuznach getestet, um 2026 zu einer einheitlichen Lösung zur E-Akte in Strafsachen zu kommen. Technisch wird hier ein zweiter Bildschirm gebraucht und an verschiedenen Stellen auch

Tablets. Eine umfangreiche Beschreibung legt alle Arbeitsschritte dar wie das Scannen, die Paginierung bis hin zur elektronischen Signatur. Besondere Akten werden ebenfalls berücksichtigt, z. B. solche mit einer Sicherheitsleistung oder Serien oder die Kombination von Ordnungswidrigkeit und Straftat bei Trunkenheitsfahrten nach § 24 a StVG. An die Hochschule der Polizei ergeht der Auftrag, ein Lernangebot bereitzustellen.

Optimierung Diensthundewesen

Die Anbindung des Diensthundewesens wird neu organisiert. Die Aus- und Fortbildung wird an die Hochschule der Polizei angebunden. Die HdP wird eine Zentralstelle Diensthundewesen (ZDHW) einrichten, deren Aufgabe es sein wird, landeseinheitliche Trainingsinhalte zu gestalten sowie Standards festzulegen und die Polizeipräsidien zu unterstützen bei der Beschaffung, aber auch bei der Einsatznachbereitung. Die eigentliche Beschaffung der Hunde verbleibt beim PP ELT. Weiter wird jährlich ein Bericht zu fertigen sein.

Sabrina Kunz 06131/16-3365 René Klemmer 06131/16-3378 Steffi Loth 06131/16-3379 Sven Hummel 06131/16-3380 Ingo Schütte 06313/16-3233 o./65-3030 Gabriele Schramm 06131/16-3381 ■

An den Saarschleifen entlang ging es zurück nach Trier, wo die Tour an der PI/KD Trier nach 250 wunderschönen gemeinsamen Kilometern ihren Abschluss fand.

Barbara Huwer



Kreisgruppe Westerrwald/Rhein-Lahn

Einladung zur Mitgliederversammlung am **8. November 2022, 15 Uhr** in der „Hammelberghalle“ in 56242 Quirnbach. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor: Begrüßung, Totenehrung, Bericht des Vorsitzenden, Ehrung langjähriger Mitglieder, Neuwahlen, Informationen der Landesvorsitzenden Sabrina Kunz, Rainer Zufall, „der Großmeister der Kowelenz-Comedy“, und Imbiss/gemütliches Beisammensein.

Bitte bei Florian Fries per Outlook anmelden oder unter (02602) 9226340. ■



**Gewerkschaft
der Polizei**
Rheinland-Pfalz

corporatebenefits
Eure Mitarbeiterangebote



Goldener Herbst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die warme Jahreszeit neigt sich dem Ende zu und lädt uns ein die goldene Jahreszeit mit allen Sinnen zu genießen.

Nutze die vielfältigen Wellnessangebote, direkt vor Ort oder schlemme dich durch die Food-Kategorie und sollte dich das Fernweh packen, buche doch spontan einen Kurztrip. Die passende Bekleidung und Accessoires für deinen Herbst findest du hier mit Sicherheit auch.

So lässt sich der Herbst mit allen Sinnen genießen.



1 Vorteilsportal aufrufen

2 Einmalige Registrierung mittels privater E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode: **cbgdprlp2020**

3 Sofort attraktive Angebote wahrnehmen



<https://gdp-rlp.rahmenvereinbarungen.de>



Geburtstage

70 Jahre

Klaus Werz, KG PP ELT Mainz
Edgar Hürter, KG PP/PD Koblenz
Wolfgang Düster, KG PP/PD Koblenz
Gustav Hein, KG PP Westpfalz
Dieter Krämer, KG PP/PD Mainz

75 Jahre

Jürgen Knewitz, KG PP/PD Mainz

80 Jahre

Arnd Schäfer, KG PD Pirmasens
Gert Peterreit, KG Vorderpfalz
Hilmar Stanschus, KG PP/PD Koblenz

Ruheständler

Joachim Reimann, KG Rhein-Nahe

Anzeige

INTERN

Alles Gute zum 90. Geburtstag, lieber Günter Gitt

Am 22. September 2022 ließ es sich der Kreisgruppenvorsitzende Sascha Büch nicht nehmen, dem langjährigen und treuem GdP-Mitglied Günter Gitt persönlich zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren. Günter Gitt war sichtlich erfreut über die vielen Glückwünsche vonseiten seiner Familie, von Freunden und Bekannten sowie seiner GdP anlässlich des ganz besonderen Ehrentages. Aber bereits jetzt werfen große und freudige Ereignisse ihre Schatten voraus, denn unser Günter Gitt wird im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Koblenz am 23. November 2022 für seine 65-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. Die Kreisgruppe Koblenz wünscht Günter Gitt und



Foto: Klaus Juchtem

Sascha Büch gratuliert zum 90. Geburtstag.

seiner lieben Frau auch für die Zukunft alles erdenklich Gute, insbesondere viel Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreise der GdP. Sascha Büch ■



SCHWABENLAND TOURISTIK

SCHWABENLAND REISEN PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN

Partner der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Der Gedanke an den kommenden Winter graust uns in diesem Jahr vermutlich nicht nur aufgrund der zu erwartenden Kälte. Strom- und Gaspreise sollen um das Dreifache steigen und die anfallenden Heizkosten könnten dem ein oder anderen noch eine unschöne Überraschung auf dem Konto beschern.

Daher hier unsere Lösung:

ÜBERWINTERN IM SÜDEN

HEIZKOSTEN UND NEBENKOSTEN SPAREN

ALL INCLUSIVE
2 lange Wintermonate

AB **1.199€**
Pro Person

4-Sterne PrimaSol Hane Garden Hotel - Side
Evrenseki Alanya Türkei - All Inclusive - ab
Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

ALL INCLUSIVE
2 lange Wintermonate

AB **1.299€**
Pro Person

5-Sterne Sentido Kamelya Selin Hotel - Side
Colakli Alanya Türkei - All Inclusive - ab
Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

ALL INCLUSIVE
2 lange Wintermonate

AB **1.249€**
Pro Person

4-Sterne Grand Seker Hotel - Side
Evrenseki Alanya Türkei - All Inclusive - ab
Stuttgart - 03.01.2023 - 56 Tage

ALL INCLUSIVE
2 lange Wintermonate

AB **1.399€**
Pro Person

4-Sterne Marhaba Royal Salem Hotel - Sousse
Monastir Tunesien - All Inclusive - ab
Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

ALL INCLUSIVE
2 lange Wintermonate

AB **1.299€**
Pro Person

4-Sterne Medina Belisaire & Thalasso Hotel -
Hammamet Nabeul Tunesien - All Inclusive -
ab Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an

0711 40269900

Zentrale Terminal 3 - Reisemarkt - 70629 Stuttgart Flughafen, Fax:
0711 / 40269919, info@schwabenlandreisen.de, www.schwabenlandreisen.de